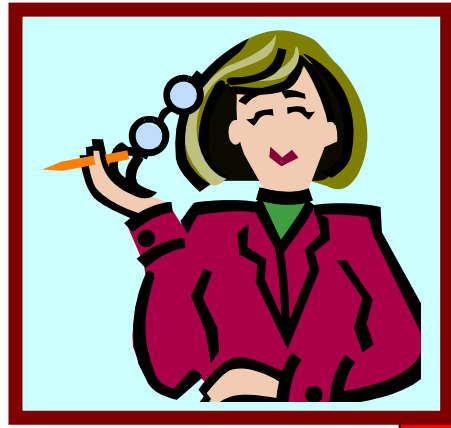


Bayerisches Rotes Kreuz +



# Fenstergucker

Auße-schaun, eine-schaun, durche-schaun  
Ausgabe 76                      Weihnachten 2022



Aktuelles aus dem Seban-Dönhuber-Haus

## **Inhalt:**

<b>Vorwort Frau Uta Dietl</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Vorwort Herr Jakob Staudhammer</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Seniorenoper Stadt Neuötting</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Barbarazweige</b>	<b>Seite 6</b>
<b>Verstorbene Bewohner</b>	<b>Seite 7</b>
<b>Gedenkgottesdienst 4. November</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Allerheiligen/Allerseelen</b>	<b>Seite 9</b>
<b>Allerheiligen-Striezel</b>	<b>Seite 10</b>
<b>Monatliche Geburtstagsfeiern Stationen</b>	<b>Seite 11</b>
<b>Festliches Abendessen</b>	<b>Seite 12</b>
<b>Die Weihnachtsgans</b>	<b>Seite 15</b>
<b>Weisheit im Alter</b>	<b>Seite 16</b>
<b>Seniorenweihnachtsfeier Stadt Neuötting</b>	<b>Seite 17</b>
<b>Nikolausbesuch</b>	<b>Seite 18</b>
<b>Letzte Seite</b>	<b>Seite 20</b>

**Impressum:**

**Verantwortlich:** Jakob Staudhammer, Einrichtungsleiter, Altöttinger Str. 16, 84524 Neuötting

**Redaktion:** Das Team vom Arbeitskreis Veranstaltungen **Gestaltung:** Brigitte Seifert, Irmi Rauschecker und das Team Veranstaltungen

## Vorwort Frau Uta Dietl

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

bald endet dieses Jahr und ich möchte mich zuerst bei Ihnen allen, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Bereichen, besonders der Heimleitung, Herrn Staudhammer mit seinem Team, sehr herzlich bedanken für das Vertrauen und das Verständnis, das Sie Ihrer Bewohnervertretung stets entgegengebracht haben. Wir freuen uns schon auf die weitere gute Zusammenarbeit!



Statt eines Rückblicks auf das Jahr 2022 möchte ich Ihnen heute ein Rezept, Verfasser unbekannt, für ein frohes Jahr 2023 geben:

Ein Lächeln

Ein Lächeln kostet nichts und schafft viel.

Es bereichert die, welche es empfangen, ohne denen zu gehören, die es geben.

Es dauert nur einen Moment, aber sein Gedenken ist manchmal ewig.

Niemand ist reich genug, um darauf zu verzichten.

Niemand ist arm genug, um es nicht zu verdienen.

Es erzeugt das Glück im Heim.

Es ist das anschauliche Zeichen der Freundschaft.

Ein Lächeln gibt dem müden Wesen Erholung, gibt dem Verzagtesten Mut zurück.

Man kann es nicht kaufen, nicht leihen, nicht stehlen, weil es eine Sache ist, die nur einen Wert hat vom Augenblick an, da es gegeben ist.

Und wenn Du manchmal einer Person begegnest, die nicht mehr lächeln kann, sei großzügig und gib ihr Deines.

Weil niemand ein Lächeln so nötig hat wie derjenige, der Anderen keines geben kann.

Frohe Weihnachten und viel Glück, Gesundheit und gutes Gelingen für alle Ihre Ziele für das neue Jahr wünscht Ihre Bewohnervertretung

mit Uta Dietl

## Vorwort Herr Jakob Staudhammer

Sehr geehrte Bewohner\*innen,  
Mitarbeiter\*innen, und Angehörige,

die Advents- und Weihnachtszeit,  
da ist sie wieder.

Unsere Zeit hat nur mehr wenig  
Bestand, es verändert sich alles  
rasend schnell, und wir schlittern  
offensichtlich von einer Krise in  
die Nächste. Viele Menschen ver-  
lieren gerade ihre Zuversicht und  
Hoffnung. Haben wir in den letzten  
beiden Jahren mit Corona leben

gelernt, müssen jetzt viele Menschen um ihre wirtschaftliche Existenz  
bangen. Wir müssen neuerlich unser Leben und unseren Alltag, den  
äußeren Einflüssen und Gegebenheiten anpassen. Kaum einer kann  
weitermachen wie bisher.

Gerade die ältere Generation hat dafür gesorgt, dass ihre Kinder und  
Enkelkinder in einer sicheren Welt mit vielen Chancen aufwachsen  
können. Jetzt ist die jüngere Generation gefordert diese sichere Welt  
zu erhalten.

Die Advents- und Weihnachtszeit hat Bestand, kommt jedes Jahr  
verlässlich wieder. Sie fordert uns doch jedes Jahr wieder auf, inne  
zu halten, besinnlich zu sein und im Kreise unserer Familie fröhlich  
zu sein.

Genau diese Werte erscheinen diese Jahr, besonders wichtig zu  
sein. Wir sind alle gefordert uns auf das Wesentliche zu besinnen  
und vielleicht bietet es uns auch die Möglichkeit, mit ein bisschen  
Weniger zufrieden zu sein.

Das Wesentliche,- die Gesundheit, ein Dach über dem Kopf, genug  
zu Essen und von Menschen umgeben zu sein, die durch gegensei-  
tige Achtung und Respekt unser Leben bereichern,  
das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen und für das kommende  
Jahr viel Kraft und Zuversicht.

Ihr Jakob Staudhammer



# Seniorenoper im Stadtsaal Neuötting



## Ein genussvoller Nachmittag

Nach längerer coronabedingter Pause hat der Seniorenbeirat der Stadt Neuötting wieder mit Unterstützung der Internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation zu einem klassischen Konzert am Nachmittag eingeladen. Herzlichen Dank dem Landkreis Altötting und dem Verein „Wir sind Neuötting e.V.“ für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Alle Karten für diesen nachmittäglichen Konzertgenuss waren im Vorfeld schon verteilt worden und Elisabeth Heuberger (Violine) Sylvia Cempini (Violoncello), Katharina Khodos (Klavier), die Sopranistin Alessia Broch und der Bariton und Conférencier Thomas Schütz begeisterten im Stadtsaal das Publikum. Das abwechslungsreiche Programm unter dem Motto „Europa furioso“ umfasste anspruchsvolle Solostücke bzw. instrumentale Werke z.B. von Wolfgang Amadeus Mozart und Cesar Franck, Volkslieder, bei denen das Publikum gerne mitsingen durfte und beliebte Opernarien, aus der Zauberflöte, der lustigen Witwe oder dem Barbier von Sevilla. In der Pause wurde das Publikum mit Kaffee und leckerem Kuchen verwöhnt. Lang anhaltender Applaus für die Künstlerinnen und Künstler für diesen musikalischen Nachmittag!

## Barbarazweige für Glück und Segen



Am 4. Dezember ist der Tag der heiligen Barbara und traditionell werden **ab heute 7 Tage lang** die sogenannten “**Barbarazweige**” geschnitten. Dies sind Zweige von **Kirschbäumen** oder anderen Obstbäumen oder auch von Forsythien & Sträuchern die im Frühling schön bunt blühen und schon große Knospen tragen.

### Geschichte

Der Legende nach soll die heilige Barbara von Nikomedien auf dem Weg zum Gefängnis mit ihrem Kleid an einem Kirschzweig hängen geblieben sein. Sie brach den Zweig ab, nahm ihn mit und stellte ihn ins Wasser. Am Tag ihrer Verurteilung zum Tode soll der Zweig erblüht sein.

Die Heilige Barbara gilt seitdem als Schutzpatronin der Dachdecker, Hutmacher, Bergleute, Weißnäherinnen, Bürstenbinder, Kürschner, Weber und Lederarbeiter.



## Verstorbene Bewohner 2021/2022

verstorben am:

<b>Gruschka Hertha</b>	<b>82 Jahre</b>	<b>02.11.2021</b>
<b>Koller Mathilde</b>	<b>84 Jahre</b>	<b>09.11.2021</b>
<b>Glatzer Erich</b>	<b>82 Jahre</b>	<b>13.11.2021</b>
<b>Bernwinkler Herbert</b>	<b>73 Jahre</b>	<b>23.11.2021</b>
<b>Lipp Alfred</b>	<b>94 Jahre</b>	<b>28.11.2021</b>
<b>Stinsky Dagobert</b>	<b>84 Jahre</b>	<b>20.12.2021</b>
<b>Huppenberger Karl</b>	<b>87 Jahre</b>	<b>25.01.2022</b>
<b>Banke Anna</b>	<b>91 Jahre</b>	<b>30.01.2022</b>
<b>Bruns Hermann</b>	<b>91 Jahre</b>	<b>30.01.2022</b>
<b>Müller Hildegard</b>	<b>98 Jahre</b>	<b>12.02.2022</b>
<b>Schmidt Edeltraud</b>	<b>96 Jahre</b>	<b>24.02.2022</b>
<b>Mayer Edeltraud</b>	<b>88 Jahre</b>	<b>18.03.2022</b>
<b>Eberhartinger Anton</b>	<b>89 Jahre</b>	<b>26.03.2022</b>
<b>Huber Maria</b>	<b>80 Jahre</b>	<b>28.03.2022</b>
<b>Unterstöger Johann</b>	<b>88 Jahre</b>	<b>28.03.2022</b>
<b>Böhm Horst</b>	<b>93 Jahre</b>	<b>05.05.2022</b>
<b>Weitzel Irma</b>	<b>71 Jahre</b>	<b>07.05.2022</b>
<b>Markl Otto</b>	<b>75 Jahre</b>	<b>08.05.2022</b>
<b>Kohlschmid Elisabeth</b>	<b>93 Jahre</b>	<b>18.05.2022</b>
<b>Müller Gerhard</b>	<b>81 Jahre</b>	<b>08.06.2022</b>
<b>Ortner Erna</b>	<b>88 Jahre</b>	<b>15.06.2022</b>
<b>Asenkerschbaumer Anna</b>	<b>83 Jahre</b>	<b>05.07.2022</b>
<b>Schulz Gisela</b>	<b>74 Jahre</b>	<b>05.07.2022</b>
<b>Leucht Hilde</b>	<b>96 Jahre</b>	<b>30.07.2022</b>
<b>Führich Irmgard</b>	<b>86 Jahre</b>	<b>20.08.2022</b>
<b>Stey-Kalechstein Annelies</b>	<b>71 Jahre</b>	<b>05.10.2022</b>
<b>Massur Brigitte</b>	<b>81 Jahre</b>	<b>06.10.2022</b>
<b>Mitterer Herbert</b>	<b>84 Jahre</b>	<b>26.10.2022</b>
<b>Wurm Willi</b>	<b>92 Jahre</b>	<b>29.10.2022</b>

*Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die  
Sterne der Erinnerung*

## Gedenkgottesdienst am 4. November



Mit etwas Verspätung aber sehr feierlich und ehrwürdig gestaltete Pater Josef den Gedenkgottesdienst für unsere verstorbenen Bewohnerinnen am 04. November. Für die musikalische Untermalung sorgte die "Innauer-Saitenmusik" und es wurde für jeden verstorbenen Bewohner ein Lichtlein entzündet.





# Allerheiligen und Allerseelen



## **Allerheiligen: Ein Hochfest der katholischen Kirche**

Allerheiligen ist ein katholischer Feiertag und findet jedes Jahr am 1. November statt. An diesem Tag gedenken Katholiken aller bekannten sowie unbekannt christlichen Heiligen.

Die Wurzeln des Feiertages reichen bis in das 4. Jahrhundert zurück. Seit dem 9. Jahrhundert wird er am 1. November begangen. In katholisch geprägten Bundesländern ist Allerheiligen noch heute ein gesetzlicher Feiertag.

Allerheiligen gilt bis heute als einer der Höhepunkte im Kirchenjahr:

## **Allerseelen im Unterschied zu Allerheiligen**

Auf das katholische Hochfest Allerheiligen folgt am 2. November der Festtag Allerseelen. Im Unterschied zu Allerheiligen wird an Allerseelen der verstorbenen Verwandten, Freunde und Bekannten gedacht.

Es ist unter anderem Brauch, den Friedhof zu besuchen, Fürbitten für Verstorbene zu halten, Grablichter zu entzünden und Gräber mit frischen Blumen zu schmücken.

Allerheiligen (1. November) war ursprünglich also kein Tag des Totengedenkens. Er stellte ein österliches Fest dar, mit dem die Kirche an die unbekannt Heiligen erinnerte. Der eigentliche Totengedenktag ist Allerseelen (2. November).



# Allerheiligen-Striezel



Der **Allerheiligenstriezel** (regional) ist ein in Zopfform geflochtenes Hefegebäck. Wie andere Striezel und Zöpfe auch besteht er aus Mehl, Eiern, Backhefe, Fett, Rosinen, etwas Milch und Salz sowie Körndl-/Hagelzucker oder Mohn zum Bestreuen und wird je nach örtlichem Brauch mit Rum oder Zitronensaft hergestellt. Von Österreich bis Bayern und Ungarn schenken die Tauf- bzw. Firmpaten ihren Patenkindern zum Fest Allerheiligen einen Allerheiligenstriezel. Für die Paten- und Firmkinder, die in unbegüterten Verhältnissen auf dem Land aufwuchsen, bedeutete das Geschenk früher einen „Ausgleich zu den üblichen Tagen des Darbens und Sparens“. Im Burgenland spielte der Heiligenstriezel einst als Liebesgabe eine Rolle: Die Burschen kauften ihn am Vorabend von Allerheiligen in den Geschäften, um ihn am nächsten Tag als „Verehrerstriezel“ ihren Mädchen zu bringen. Der Brauch hat seine Wurzeln in antiken Trauerkulten, als man sich die geflochtenen Haare abschnitt, um seine Trauer auszudrücken.

## Zutaten für 2 Striezel

600 g lauwarme Milch  
1 kg Weizelmehl 700  
15 gr Salz  
42 gr Germ  
60 gr Zucker  
60 gr zimmerwarme Butter  
20 gr Backmalz  
1 Stck. Ei  
70 gr Rosinen

Für den süßen Germteig in einer Rührschüssel die Milch mit dem Ei verrühren. Dann das Mehl dazugeben und den Germ darauf bröseln. Zum Schluss Salz, Zucker, Backmalz, Rosinen und die zimmerwarme Butter dazugeben und alles zu einem glatten Teig kneten. Anschließend den Teig zugedeckt 30 Min. ruhen lassen. Danach in 12 gleich große Teile zerlegen und diese zu Kugeln formen. Die Kugeln zu gleich langen Strängen weiterverarbeiten und schließlich zu zwei 6er-Zöpfen weiterverarbeiten. Nochmals kurz gehen lassen, mit Milch bestreichen und bei 180 Grad ca. 25-30 Min. backen.

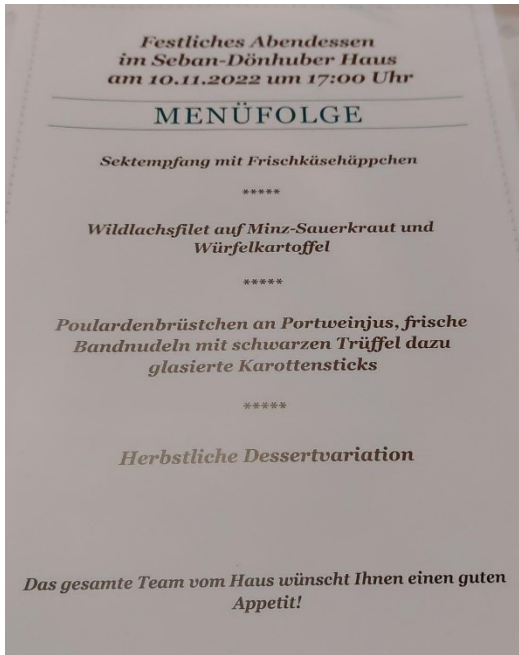
## Monatliche Geburtstagsfeier auf den Stationen



Es ist schon sehr lange Tradition in unserer Einrichtung, dass einmal im Monat auf allen Bereichen eine Geburtstagfeier für alle Bewohner, die in dem Monat Ihren Jubeltag hatten, richtig gefeiert wird. Frische bunte Blumen werden dann dekoriert, es gibt Sekt oder Orangensaft zum Anstoßen und natürlich Kaffee und eine leckere Geburtstagstorte.

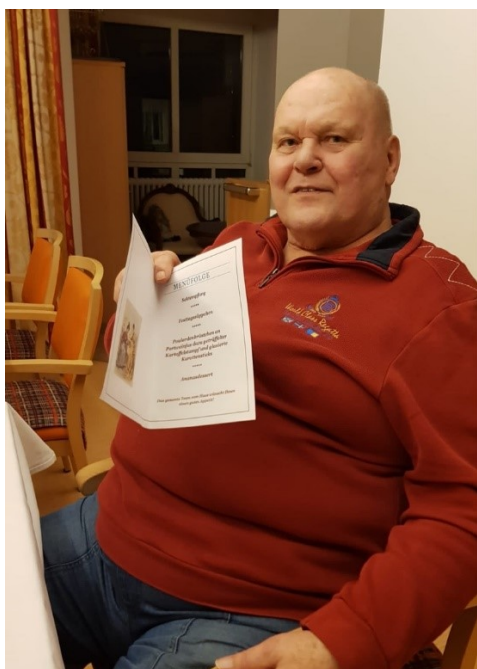


# Festliches Abendessen





Jedes Jahr in der dunklen Jahreszeit wird mit einem festlichen Abendessen die triste Zeit etwas zum funkeln gebracht. Unser Küchenleiter Herr Stieglbauer krenzenzte auch dieses Mal wieder ein exzellentes Menü, dass einen zum Staunen brachte und die Geschmacksnerven verwöhnte. Natürlich darf hier eine sehr geschmackvolle Dekoration, gestaltet von den Hauswirtschaftsdamen, nicht fehlen. Dieses Dinner war wieder einmal ein Höhepunkt im Jahreskalender. Vielen Dank an alle Helfer!!



So wie Herr Schweiger auch über dieses Menü gestaunt und begeistert war, erging es allen Beteiligten ebenfalls. Die BewohnerInnen wurden von Anfang an verwöhnt. Es begann mit einem Empfangs-Aperitiv. Zu den Speisen wurden dementsprechend die passenden Getränke serviert. Auch ein Seklein und zum Schluß ein Likörchen durfte hier nicht fehlen.

# *Die Weihnachtsgans*

von Heinz Erhardt

Tiefgefroren in der Truhe-  
liegt die Gans aus Däne-  
mark.

Vorläufig lässt man sie in  
Ruhe, in ihrem weißen  
Sarg.

Ohne Bein, Kopf und Gekröse ruht sie neben  
dem Spinat.

Ob sie wohl ein wenig bösel, dass man sie  
schlachten tat?

Oder ist es doch zu kalt ihr? Man sieht´s an der  
Gänsehaut .

Nun, sie wird bestimmt nicht alt hier: Morgen  
wird sie aufgetaut.

Hm, welch Duft zieht aus dem Herde durch die  
ganze Wohnung dann.

Macht, dass gut der Braten werde, morgen  
kommt der Weihnachtsmann.



## Weisheit des Alters -Annehmen was ist-

Ein 92-jähriger Mann beschloss nach dem Tod seiner Frau, ins Altersheim zu gehen. Die Wohnung schien ihm zu groß, und er wollte für seine letzten Tage auch ein bisschen Gesellschaft haben, denn er war geistig noch in guter Verfassung. Im Heim musste er lange in der Halle warten, ehe ein junger Mann zu ihm kam und mitteilte, dass sein Zimmer nun fertig sei. Er bedankte sich und lächelte seinem Begleiter zu, während er, auf sein Stock gestützt, langsam neben ihm herging.



Bevor sie den Aufzug betraten erhaschte der Alte einen Blick in eines der Zimmer und sagte. "Mir gefällt es sehr gut". Sein junger Begleiter war überrascht und meinte, er habe doch sein Zimmer noch gar nicht gesehen.

Bedächtig antwortete der alte Mann. "Wissen Sie, junger Mann, ob ich den Raum mag oder nicht, hängt nicht von der Lage oder der Einrichtung, sondern von meiner Entscheidung ab, von der Art, wie ich ihn sehen will. Und ich habe mich entschieden, glücklich zu sein. Diese Entscheidung treffe ich jeden Morgen, wenn ich aufwache, denn ich kann wählen.

Ich kann im Bett bleiben und damit hadern, dass mein Körper dies und jenes nicht mehr so reibungslos schafft - oder ich kann aufstehen und dankbar sein für alles, was ich noch kann. Jeder Tag ist ein Geschenk, und solange ich meine Augen öffnen kann, will ich sie auf den neuen Tag richten, und solange ich meinen Mund öffnen kann, will ich Gott danken für all die glücklichen Stunden die ich erleben durfte und noch erleben darf.

Sie sind noch jung, doch nehmen Sie den Rat eines alten Mannes zu Herzen. Deponieren Sie alles Glück, alle Freude, alle schönen Erlebnisse als Erinnerungen auf einem Spezialkonto, um im Alter über einen Schatz zu verfügen, von dem Sie zehren können, wann immer Sie dessen bedürfen. 'Es liegt an Ihnen, wie oft die Einlagen auf dem Konto sind. Ich verrate Ihnen noch zwei einfache Tricks, mit denen Sie Ihr Konto rasch wachsen lassen können: Heben Sie in Ihrem Herzen nur Liebe, und in ihren Gedanken nur Freude. In dem Bewusstsein, so ein Konto zu besitzen, verliert die Zukunft ihre Ungewissheit und der Tod seine Angst.

Der junge Mann hatte staunend zugehört und bedankte sich nun mit einem strahlenden Leuchten in seinen Augen. Freudig drückte er den Arm des Alten und meinte: "Vielen Dank, soeben habe ich ein Erinnerungskonto bei meiner Bank eröffnet, und dieses Gespräch ist die erste Einlage.

Mit diesen Worten öffnete er die Tür, um dem neuen Bewohner sein Zimmer zu zeigen.

Mit einem Schmunzeln sagte dieser: "Mir gefällt es sehr gut".



# Senioren-Weihnachtsfeier Stadt Neuötting



Erstmals nach der Pandemie fand am 2. Dezember wieder eine besinnliche Seniorenweihnachtsfeier im Stadtsaal Neuötting statt. Unter anderem trugen die Senioren-Referentin Frau Irmgard Rauschecker, die diese Feier wieder organisierte, Herr Rupert Bauer, der mit ausgewählten, nachdenklichen, aber auch lustigen Geschichten beitrug. Außerdem unterhielt Familie Ernst aus Schwindkirchen und die "Innsoatn-Musi" die Feier musikalisch. Zu guter Letzt besuchte der heilige Nikolaus mit seiner Engelschar die Seniorenfeier.

# Nikolausbesuch

"Alle Jahre wieder" besuchte uns auch heuer wieder der "Heilige Nikolaus". Er zog durch das ganze Haus und brachte allen BewohnerInnen wieder süße Leckereien mit. Auch nachmittags wurde noch ganz gemütlich bei Plätzchen und Punsch in der Cafeteria gefeiert.





## **Nikolaus, du guter Mann**

**Nikolaus, du guter Mann, hast einen schönen Mantel an. Die Knöpfe sind so blank geputzt, dein weißer Bart ist gut gestutzt, die Stiefel sind so spiegelblank, die Zipfelmütze fein und lang, die Augenbrauen sind so dicht, so lieb und gut ist dein Gesicht. Du kamst den weiten Weg von fern und deine Hände geben gern. Du weißt, wie alle Kinder sind: Ich glaub, ich war ein braves Kind. Sonst wärst du ja nicht hier und kämest nicht zu mir Du musst dich sicher plagen, den schweren Sack zu tragen. Drum, lieber Nikolaus-pack ihn doch einfach aus.**



*Das gesamte  
Mitarbeiter-Team  
wünscht Ihnen  
allen gesegete  
Weihnachten und  
ein glückliches,  
gesundes neues  
Jahr*